

Teil A Zuhören

1. Hörtext 1: Vorbereitungen auf ein Vorstellungsgespräch Kurzantworten nennen

- (1) gute inhaltliche Vorbereitung / aktives Zuhören / Pünktlichkeit / gepflegtes Äußeres / höfliches Auftreten / bewusste Körpersprache
- (2) Entspannungsübungen, um die Aufregung zu kontrollieren
- (3) Interesse / Offenheit / Glaubwürdigkeit / Rückfragen stellen
- (4) Elefant, da er ein gutes Gedächtnis hat

2. Hörtext 2: Radiosendung über Adolph Freiherr Knigge Jahreszahlen den entsprechenden Ereignissen zuordnen

	Ereignis in Adolph Knigges Leben	Jahr
(1)	Heirat	1773
(2)	Veröffentlichung Aufklärungsschrift	1788
	Geburtsjahr	1752
(3)	Studienbeginn	1769
	Sterbejahr	1796
(4)	Veröffentlichung satirischer Roman	
(5)	Tätigkeit am Hofe Sachsen-Weimar	1776
(6)	Geburt der Tochter	

3. Hörtext 3: Gespräch mit den Großeltern über Kleidung Richtige Antwort(en) ankreuzen

(1)	Oma hat sich ihre erste Jeanshose selbst ...	A <input type="checkbox"/>	genäht und heimlich eingepackt.
		B <input checked="" type="checkbox"/>	erspart und heimlich bestellt.
		C <input checked="" type="checkbox"/>	gekauft und heimlich angezogen.
(2)	In den 50er-Jahren galt die Jeans als ...	A <input checked="" type="checkbox"/>	Sinnbild der Rebellion.
		B <input checked="" type="checkbox"/>	Symbol der Freiheit.
		C <input checked="" type="checkbox"/>	Zeichen der Auflehnung.
(3)	Kleidungsvorschriften an amerikanischen Schulen waren ...	A <input checked="" type="checkbox"/>	in der Regel sehr strikt.
		B <input checked="" type="checkbox"/>	für Jungen und Mädchen verschieden.
		C <input type="checkbox"/>	offen für Jeanshosen und Miniröcke.
(4)	Kopfbedeckungen musste man früher abnehmen ...	A <input checked="" type="checkbox"/>	zum höflichen Gruß.
		B <input type="checkbox"/>	in der Öffentlichkeit.
		C <input checked="" type="checkbox"/>	als Mann am Esstisch.

Teil B Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung

1. Sätze vervollständigen

Ob im **täglichen** Leben, im Beruf oder auch innerhalb der Familie: Gutes Benehmen sollte jede und jeder beherrschen. Es zeigt, dass man **respektvoll** und damit gesellschaftsfähig ist. Gute Manieren sind zugleich eine Art „Regelwerk“ für soziales Verhalten und wer sie beherrscht, verschafft sich selbst einige Vorteile. Zeigt man Freundlichkeit und **Anständigkeit**, bleibt man anderen positiv im Gedächtnis. Noch wichtiger ist es, ein **empathischer** Gesprächspartner zu sein, also seinem Gegenüber zuzuhören und sich in dessen Lage zu versetzen.

2. a) Zeitform des Verbs bestimmen

Gegenwart/Präsens

b) Satz in die Zeitform Perfekt setzen

Immer mehr Schulen und Veranstalter haben gut besuchte Benimmkurse für verschiedene Altersgruppen angeboten.

3. Satz umstellen

Kinder und Jugendliche sind mit gutem Benehmen auch gesellschaftlich besser angesehen.

4. Passende Redewendung zuordnen

jemanden täuschen, anlügen, veräppeln	C	einen Bären aufbinden
sich ungefragt in ein Gespräch einmischen	B	seinen Senf dazu geben

Teil B Sprachgebrauch – Rechtschreiben

5. Rechtschreibstrategie notieren

wichtig → das Wort verlängern: wichti**ger**

6. Satz in richtiger Schreibweise aufschreiben

Tadelloses Verhalten sowie Höflichkeit tragen zu einer positiven Kommunikation bei und wecken in unserem Gegenüber Sympathie.

7. Wörter trennen

a) No | bel | re | s | tau | rant

b) selbst | re | flek | tiert

8. Falsch geschriebene Wörter durchstreichen und korrigieren

▶ ~~Privatsfäre~~ → Privatsphäre

▶ ~~mißachtet~~ → missachtet

▶ ~~stehts~~ → stets

▶ ~~vortragen~~ → Vortragen

Teil C Lesen

Text: Benimm ist in

1. Slogan erklären

Die Autorin möchte mit dem Slogan „Benimm ist in“ die Lernenden und Lesenden davon überzeugen, dass ein gutes Benehmen sehr wichtig ist und nie aus der Mode kommt.

2. Fremdwörter zuordnen

- a) Umgangsformen – Manieren (Z. 9)
- b) Vorgänge wirklichkeitsgetreu nachahmen; vortäuschen – simulieren (Z. 56)

3. Aussage in eigenen Worten erklären

Freiherr Knigge hat bis heute noch Einfluss auf die Heranwachsenden.

4. Zwei weitere Teile des Benimmkurses nennen

- ▶ Höflichkeit gegenüber Mitmenschen: Ich lasse meinen Gesprächspartner ausreden und ich weiß, wie man das Gegenüber richtig anspricht.
- ▶ Richtiges Verhalten im Praktikum: Wie hinterlasse ich einen guten Eindruck?

5. Aussage mit zwei Zitaten belegen

- ▶ Zeile 21 ff.: „Es tut den Kindern gut, außerhalb des Elternhauses und gemeinsam mit Freunden über gutes Benehmen in verschiedenen Lebenslagen zu reden.“
- ▶ Zeile 45 f.: „Es war eine sehr interessante und informative Erfahrung.“

6. Text zusammenfassen

Im Sachtext „Benimm ist in“ von Christine McAuliffe, der in *Schule & wir* im Jahr 2016 erschienen ist, geht es um die Wichtigkeit von gutem Benehmen in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Beim Lesen erfährt man, dass die Wichtigkeit guten Benehmens immer zunimmt und dass dieses gute Benehmen in der Schule durch verschiedene Workshops eingeübt werden kann. Der hier angesprochene Workshop besteht aus drei verschiedenen Teilen, welche alle eine wichtige Rolle im Alltag der Mitwirkenden haben.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, dass auch die Schulen die Aufgabe haben, nicht nur Wissen, sondern auch Herz und Charakter zu bilden.

7. Karikatur beschreiben und das Überraschende daran erklären

In der vorliegenden Karikatur sieht man eine stehende ältere Dame und einen jungen Mann, der einen Sitzplatz in einem öffentlichen Verkehrsmittel eingenommen hat. Normalerweise würde man davon ausgehen, dass der junge Mann der älteren Dame seinen Sitzplatz anbietet. Da der junge Mann hier aber sitzen bleibt, bietet ihm die ältere Dame ihren Stehplatz an.

Überraschend ist hier das Vorgehen der Dame, die mit ihrer direkten Frage dem jungen Mann sein Fehlverhalten vor Augen führt.

Teil D Schreiben

Aufgabengruppe I

1. Stellungnahme als Blogbeitrag schreiben

Schreibplan:

Einleitung: ▶ Frage vom Lieblingsinfluencer

Hauptteil: ▶ pro: Jugend der Eltern

▶ pro: Verabredungen wurden zuverlässiger eingehalten

▶ pro: Festere Beziehungen, weil man etwas zusammen unternommen hat

Schluss: ▶ eigene Meinung

War früher echt alles besser – Sicher oder doch nicht?

Immer wieder höre ich den Satz, dass früher alles besser war und es in früheren Zeiten weniger Probleme gegeben hat, jetzt sogar schon von meinem Lieblingsinfluencer. Aber stimmt das wirklich? Mit dieser Frage werde ich mich nun im Folgenden kritisch auseinandersetzen.

Meine Eltern, mit denen ich mich hierüber unterhalten habe, sagen, dass das Leben in ihrer Jugend so viel besser war als das Leben Jugendlicher heutzutage. Sie behaupten, dass es leichter und einfacher war, ein Teenager zu sein, da sie nicht den ganzen Tag über mit sozialen Medien konfrontiert waren und somit nicht „fremdgesteuert“ ihre Ideale und Werte aufgedrückt bekommen haben. Damit meinen sie, dass sie nicht so viele Eindrücke sammeln und ihre Lebensziele selber setzen konnten. So meinte mein Vater, dass er sicher nicht seinen Lebensweg bis hin zum Abteilungsleiter einer Versicherung eingeschlagen hätte, wenn er sich mit der Masse an Eindrücken via Social Media hätte auseinandersetzen müssen.

Ebenfalls bin ich mir sicher, dass es früher viel leichter war, ein Treffen auszumachen: Damals, als man noch nicht rund um die Uhr erreichbar war, konnte man sich auf das Wort eines Freundes besser verlassen. So machte man in der Schule aus, dass man sich nach den Hausaufgaben auf dem Bolzplatz treffen würde, und man wurde damals so gut wie nie versetzt. Heute muss man bis kurz vor dem Treffen damit rechnen, dass man noch eine Nachricht auf das Smartphone bekommt, dass „kurzfristig“ etwas dazwischengekommen ist und man eine Absage erhält, so wie ich letzte Woche, als ich mich wirklich auf das Spielen gefreut hatte.

Als letzten Punkt möchte ich das soziale Miteinander anführen. So, wie es meine älteren Geschwister erzählen, haben sie sich früher wirklich in echt am Wochenende getroffen und nicht nur am PC oder am Smartphone. Sie haben ein ganz anderes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt und haben diese sozialen Beziehungen bis heute aufrechterhalten, was sicher in einer so schnelllebigen Welt wie der heutigen nicht mehr so einfach ist.

Nachdem ich nun diese Punkte aufgezeigt habe, bin ich mir sicher, dass die damalige Zeit wirklich anders und ein kleines bisschen besser war als die heutige Zeit, wobei ich mit meinem jetzigen modernen Leben auch sehr glücklich und zufrieden bin.

2. Tagebucheintrag von Sokrates verfassen

Liebes Tagebuch,

du meine Güte, was ich heute in Bayern in diesen Schulen alles gesehen habe. Mir ist noch ganz schlecht von dieser Jugend. Sie haben alles, was man sich vorstellen kann, und von ihrem schrecklichen Verhalten und ihrem fürchterlichem Kleidungsstil brauche ich gar nicht erst anzufangen.

Sie kommunizieren nicht mehr von Angesicht zu Angesicht, sondern senden sich Nachrichten auf einem ständig piepsenden Gerät. Sie müssen sich also nicht mehr sehen, um miteinander zu sprechen, was aber sicher besser ist, da ihren Nachrichten jeglicher Sinn fehlt und sie nicht mehr in der Lage sind, vollständige Sätze zu formulieren. Stehen sie sich aber gegenüber, weiß ich nicht, auf welches Fest sie gehen wollen, weil nicht einmal ein Narr ihre Kleidung in unserer Zeit freiwillig anziehen würde.

Was bin ich froh, endlich wieder zu Hause zu sein!

3. Lautsprecherdurchsage der SMV formulieren

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

wir wollen uns einmal ein Beispiel an den USA und Neuseeland nehmen, denn diese Länder feiern einen „Tag der spontanen Nettigkeit“. Diesen Tag möchten wir nächsten Mittwoch auch an unserer Schule feiern und dazu bist du herzlich eingeladen. Jede Schülerin und jeder Schüler kann hier mitmachen und das Beste ist, dass das Mitmachen nichts kostet.

Probiere es einfach aus und begrüße deine Freundinnen und Freunde mit einem herzlichen Lächeln oder einer festen Umarmung. Aber das geht natürlich auch mit Schülerinnen und Schülern, die du noch nicht so gut kennst. So ein Lächeln oder eine Umarmung kann viele Brücken bauen und neue Freundschaften schließen, also trau dich und mach mit!

Deine SMV

Aufgabengruppe II**1. Geschichte für einen Schreibwettbewerb verfassen**

Schreibplan:

Einleitung: ▶ heißer Sommertag, Badeausflug

Hauptteil: ▶ Supermarkt: Einkäufe
▶ Auto in der Sonne, darin Hund „Amy“
▶ Idee: Autohalter ausrufen lassen

Schluss: ▶ Hund wurde gerettet, Umarmung als Dank, endlich zum Baden

Rettung in letzter Sekunde

An einem heißen und sonnigen Sommerferientag wollten wir mit den Rädern einen erfrischenden Ausflug an unseren Lieblingsweiher machen. Seit drei Tagen hatte ich mich schon darauf gefreut, da die Tage davor sehr regnerisch und wechselhaft waren.

Um für den Tag auch gut ausgerüstet zu sein, fahren wir zuerst in den nächsten Supermarkt. Wir wollten Snacks und kalte Getränke kaufen, denn es sollte der heißeste Tag des Jahres werden. Angekommen auf dem Supermarktparkplatz schwitzten wir schon so stark, dass wir rasch zur Kühlwarenabteilung liefen, um uns ein wenig abzukühlen und die coolen Angebote auszuchecken.

Als wir schließlich nach dem Einkauf alles in unseren Rucksäcken verstaut hatten und unsere Fahrräder am Parkplatz aufschließen wollten, fiel uns ein älteres Auto auf. Dieses Auto stand in der prallen Sonne, die Fenster waren alle geschlossen und im Innenraum sahen wir eine französische Bulldoge, die hechelnd auf eine Erfrischung wartete. In ihrem Gesicht erkannte man die Panik und die Angst, sich nicht mehr aus dem Auto und der Hitze befreien zu können. Der Hund tat uns unglaublich leid. An seinem Halsband baumelte ein Namensschild mit der Aufschrift „Amy“.

Also versuchten wir, Amy zu beruhigen. Wir sprachen ruhig und aufmunternd mit ihr: „Amy, hab´ keine Angst, wir holen dich raus und dann bekommst du ein herrlich erfrischendes Wasser von uns.“ „Aber es ist sicher nicht leicht, sie hier herauszubekommen, oder?“, fragte mich Hassan. „Nein, das ist es sicher nicht. Aber ich habe eine Idee“, antwortete ich und rannte so schnell ich konnte in den Supermarkt und ließ den Halter des Wagens ausrufen.

Es war höchste Zeit, denn Amy fing an, ihre Augen zu verdrehen, und sie war kurz davor, das Bewusstsein zu verlieren. Dann, nach unendlich langen 5 Minuten, rannte die Halterin des Wagens auf das Auto zu, sperrte es auf und nahm Amy auf den Arm. Ich schüttete dem Hund das gekaufte Wasser über den Kopf und Amy schluckte gierig.

Kurz darauf war Amy wieder fit und die junge, hübsche Hundebesitzerin bedankte sich mit einer dicken Umarmung bei mir für die Rettung.

Schließlich fahren wir an den Weiher und genossen den heißen Tag beim Planschen.

2. Eigene Meinung zur Frage begründen

Ob ein Mensch mit guten Manieren ein besserer Mensch ist, ist eine schwierige Frage, vor allem, weil zuvor geklärt sein muss, was einen guten Menschen ausmacht.

Für mich ist ein guter Mensch jemand, der niemandem mit Absicht Schaden zufügen möchte, jemand, der nicht lügt und zu seiner Meinung steht, auch wenn es unangenehm werden könnte.

Dies hat meiner Meinung nach nur wenig mit guten Manieren zu tun. Sicherlich ist es schön und erfreulich, wenn eine Person grüßt und ihr Gegenüber ausreden lässt, doch glaube ich, dass dies nichts damit zu tun hat, ob solch ein Mensch besser ist als die anderen.

3. Appell im Klassenchat verfassen

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

leider kommt es in der letzten Zeit immer häufiger vor, dass der Umgangston in unserem Klassenchat rauer und respektloser wird. Dem möchte ich hiermit entgegenwirken, da es meiner Meinung nach nicht sein kann, dass Einzelne durch ihr rücksichtsloses Verhalten das gute und harmonische Miteinander in unserer Klasse bewusst oder unbewusst zerstören.

Aus diesem Grund appelliere ich an jede und jeden von euch, sich an folgende Chatregeln zu halten, damit wir alle nicht mehr unter diesen schlimmen und teils provokanten Nachrichten leiden müssen:

- ▶ Wir schreiben keine beleidigenden Nachrichten und verhalten uns fair.
- ▶ Wir gehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Klassenmitglieder ein.
- ▶ Wir antworten respektvoll und machen uns über niemanden lustig.
- ▶ Wir halten uns an die verfassungsmäßige Ordnung ohne die Rechte anderer zu verletzen.

Ich möchte hiermit kein Klassenmitglied in ihrer/seiner Meinung eingrenzen oder beschneiden, da jede und jeder das Recht hat, ihre/seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern, doch wäre es mir ein großes Anliegen, dass wieder Ruhe und Harmonie in unserem Klassenchat Einzug halten.

Liebe Grüße

Selma